



Hannah-Arendt-Gymnasium

Potsdam, Brandenburg

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DPS verändert?

Jeder Klassenraum hat in unserer Schule eine digitale Tafel inklusive Whiteboard-Flügel bekommen. Statt auf Kreide zu schreiben, wird mit Apple TV das Geschriebene auf dem iPad gespiegelt oder direkt am Board produziert.

Zudem hat unsere Schule über 250 iPads erhalten. Die Klassen 7 bis 10 besitzen einen iPad-Koffer (à 14 bis 16 iPads), um die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Zunächst war unklar, wann genau die neuen digitalen Endgeräte in der Schule ankommen. Es gab Verzögerungen, die zu Frustration seitens des Kollegiums und der Lernenden führten. Glücklicherweise sind die iPads für die Schülerinnen und Schüler schnell geliefert worden. Danach fanden schulinterne Fortbildungen statt. Diese wurden nach der Installation der neuen Tafeln auch auf dieses Medium erweitert.



Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Nie den Mut verlieren und optimistisch bleiben! Abgesehen davon sollte sich zunächst eine Steuergruppe finden, die mit der Schulleitung zusammenarbeitet und sich ein erstes Konzept überlegt, wie Digitalisierung an der Schule aussehen soll. Dann müssen technische Maßnahmen mit dem Träger begutachtet und analysiert werden. Das Konzept zur Medienbildung sollte dann mit den Kolleginnen und Kollegen weiter ausgearbeitet werden.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Durch den DigitalPakt wurde die Medienkompetenz an unserer Schule durch gezielte Förderung und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie die Bereitstellung moderner digitaler Endgeräte gestärkt.

Eckdaten der Schule

Schulart: Gymnasium

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 550

Lehrkräfte: 40

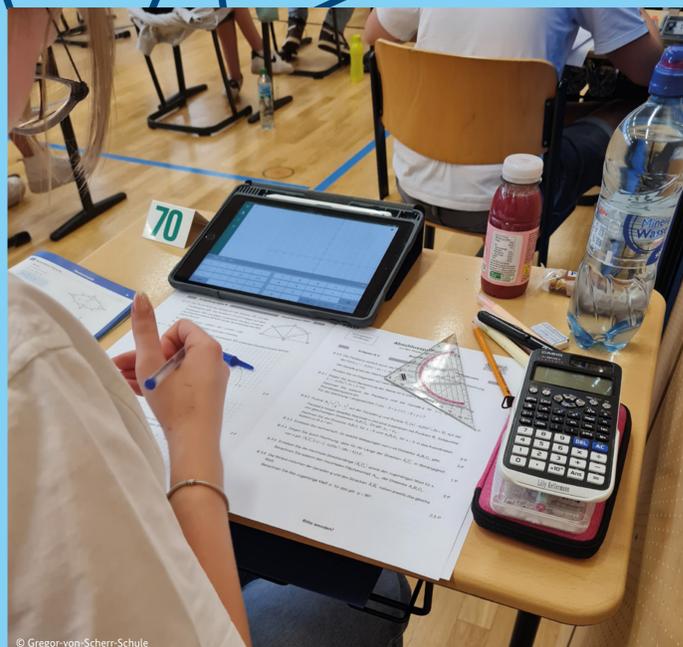




Gregor-von-Scherr-Schule Neunburg v. W., Bayern

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

Wir nutzen digitale Angebote bereits seit 2014 und wurden dabei 2019 mit dem Deutschen Lehrpreis ausgezeichnet. Fehlende IT-Strukturen hielten uns aber oft zurück. Nach Corona erreichten wir durch staatliche Förderungen und die Unterstützung unserer Eltern die 1:1-Ausstattung unserer Schülerschaft mit digitalen Endgeräten. Inadäquate Klassenräume, begrenztes WLAN und mangelnde Bandbreite sorgten aber für Frust. Mit den Fördermitteln für digitale Klassenzimmer, WLAN-Ausbau und Glasfaseranschluss hat es uns der DPS erlaubt, unsere Konzepte endlich voll umzusetzen.



Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Der Weg zum Ziel (Arbeit am Medienkonzept, Verhandlung mit dem Schulaufwandsträger, Antragsstellung, Beschaffung, Inbetriebnahme etc.) war lang und schwierig. Viele Eltern benötigten zudem unsere tatkräftige Hilfe. All dies war nur durch den extremen persönlichen Einsatz unserer Lehrkräfte zu bewältigen.

Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Gebt euch Zeit, habt keine Angst vor Fehlern und lebt Digitalisierung vor! Wissensaustausch muss auf allen Ebenen unterstützt, das Kollegium aktiv eingebunden und organisatorisch entlastet werden (cloudbasierte Angebote helfen). Lasst euren Schulaufwandsträger hospitieren!

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Die umfassende Ausstattung mit einheitlicher Hard- und Software vereinfacht die Zusammenarbeit der Schulfamilie und erlaubt die Entwicklung kreativer und differenzierender Unterrichtsformen.

Eckdaten der Schule

Schulart: Realschule

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 500

Lehrkräfte: 51



www.rs-neunburg.de





Freiherr-vom-Stein-Schule, Europaschule, Hünfelden-Dauborn, Hessen

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

Durch die Ausstattung der Klassenräume mit Beamern und Leinwänden sowie einem stabilen WLAN im gesamten Schulgebäude ist die Unterrichtsgestaltung in allen Fächern erweitert worden. Alle Lehrkräfte verfügen über Tablets und es gibt Tablet-Koffer zur Ausleihe für die Jahrgänge 1 bis 10.

In den Jahrgängen 5 und 6 sind Lernzeiten zum selbstorganisierten Lernen und Arbeiten eingeführt. Gewinnbringend ist, dass die Lernenden ihre Arbeitsergebnisse digital präsentieren können.

Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Es war ein intensiver Prozess, die ganze Schulgemeinde mitzunehmen und für den Einsatz der digitalen Medien in Verbindung mit den neuen Lernformen zu gewinnen.



Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Um die digital gestützten Lehr- und Lernprozesse zu implementieren, ist es förderlich, in einem Team mit verschiedenen Kompetenzen zu starten, die Konzeptentwicklung fluide zu gestalten und zu evaluieren. Außerdem sind kollegiale Hospitationen der Lehrkräfte und eine intensive Elternarbeit fördernd.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Der Unterricht mit den digitalen Medien ermöglicht individualisiertes, schülerorientiertes und motivierendes Lernen in offenen Räumen und verschiedenen Lernpartnerschaften, sodass die Schülerschaft lernen und ihre Medienkompetenz stetig ausbauen kann. Die Teilnahme am hessischen Pilotprojekt für ein Schulfach „Digitale Welt“ bereichert diese Entwicklung.

Eckdaten der Schule

Schulart: Kooperative Gesamtschule mit Grundschule

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 1.274

Lehrkräfte: 108



Hessisches Ministerium
für Kultus, Bildung und Chancen





Störtalcampus

Oelixdorf, Schleswig-Holstein

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

Die Grundschule hat sich insbesondere im Bereich der Unterrichtsentwicklung intensiv und kontinuierlich weiterentwickelt. Schon ab der ersten Klasse nutzen die Kinder die digitalen Medien selbstständig im täglichen Unterricht und in jedem Fach. Fortlaufend entwickeln sie ihre Kompetenzen weiter, so dass sie am Ende der vierten Klasse ganz selbstverständlich mit digitalen Medien umgehen können. Einerseits machen sie eigene Podcasts, programmieren, arbeiten gemeinsam an Dokumenten, drehen Videoclips und halten selbstständig erstellte PPTs. Sie lernen und kommunizieren mit ihren Lehrkräften und Klassenmitgliedern über Lernplattformen, probieren sich in Makerspaces und immersiven Medien aus und hinterfragen andererseits Fake News und den Einsatz der Künstlichen Intelligenz.

Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Die größte Herausforderung war für uns, aus der Fülle der digitalen Medien diejenigen zu



wählen, deren Einsatz uns sinnvoll erschien und uns gleichzeitig immer weiterzuentwickeln.

Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Macht einfach mal, traut euch! Seht die Digitalisierung als Gewinn. Macht viele interne und externe Fortbildungen und entwickelt eine offene Haltung gegenüber den Herausforderungen der Zukunft. Die Kinder werden es euch danken!

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Wir knüpfen mit unserem zeitgemäßen Unterricht an die Lebenswelt der Kinder an, fördern das 4K-Modell und bereiten sie auf eine Zukunft vor, die wir selbst noch gar nicht kennen.

Eckdaten der Schule

Schulart: Grundschule

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 100

Lehrkräfte: 10



www.gsoelixdorf.de





Initiative Digitale Schule

Sachsen

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

Die wichtigste Veränderung betrifft die Weiterentwicklung an Schulen zu einer Kultur der Digitalität, damit Technik für guten und zeitgemäßen Unterricht eingesetzt werden kann. Das erfordert die Bereitschaft zu erheblichen Veränderungen des Schulalltages in allen Bereichen.

Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Digitalisierung der Schulen ist weniger eine Frage des Technikeinsatzes; vielmehr ein erheblicher Veränderungsprozess für die Unterrichtsgestaltung, verbunden mit einem notwendigen grundlegendem Kulturwandel. Daher wurde die Initiative Digitale Schule mit einem gesonderten Förderprogramm für innovative Projekte in Verbindung mit dem Aufbau von Schulnetzwerken für die Weiterentwicklung zu einer Kultur der Digitalität aufgesetzt.



Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Die Entwicklung von Medienbildungskonzepten ist ein agiler Prozess, der im Team organisiert werden sollte. Wichtig ist ein systematisches Zusammenwirken mit den Schulträgern. Von hilfreichen Erfahrungen der sächsischen Schulnetzwerke können andere Schulen, auch aus anderen Bundesländern, profitieren.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Die Initiative Digitale Schule Sachsen hilft mit fachlicher Unterstützung von Hochschulen, Innovationen für Good-Practice-Beispiele in Schulen zu entwickeln und in regionalen Netzwerken gemeinsam weiterzuentwickeln.

Eckdaten der Schule bzw. der Kommune

Stand 1. November 2024 sind 63 Schulen in Sachsen beteiligt.



© Paul Glaser / Glaserfotografie.de





Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Freie Hansestadt Bremen, Bremen

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

ALLES – unsere gesamte Schul- und Unterrichtsstruktur! Gleich zu Beginn der DPS-Laufzeit haben wir als Schule die Entscheidung getroffen, dass wir gemeinsam den großen **Umbruch** wagen: In den Sommerferien 2020 wurden **alle Unterrichtsräume einheitlich** mit digitalen Tafeln ausgestattet und pünktlich zum Beginn des Schuljahres 2020/21 erhielten alle Lehrkräfte iPads sowie Fortbildungen zum Einsatz von digitalen Tafeln und iPads im Unterricht.

Als Stichpunkte zu nennen wären:

- Kommunikation und Zusammenarbeit
- Gemeinschaftsgefühl
- zeitgemäßer Unterricht
- intensive Nutzung von itslearning
- Curriculum „Medienbildung“
- Kompetenzsteigerungen
- Prüfungsformate
- Akquise



Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Die größte Herausforderung bestand darin, alle mitzunehmen. Wir als Schulleitung haben geschlossen für die Idee gebrannt, mit einer Stimme gesprochen und dabei mit großer Fehlertoleranz alle Sorgen ernst genommen und Lösungen angeboten.

Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Eine Entscheidung treffen, alle mitnehmen und zu 100 Prozent in die Umsetzung gehen. Unsere beste Entscheidung bestand darin, alle Räume zur gleichen Zeit einheitlich auszustatten. Nicht stehenbleiben! Unser schulinterner Fortbildungstag 2024 steht unter dem Motto KI.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Als Schule sind wir qualitativ gewachsen und als Kollegium stärker zusammengewachsen.

Eckdaten der Schule

Schulart: Gymnasium

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 850

Lehrkräfte: 100





Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

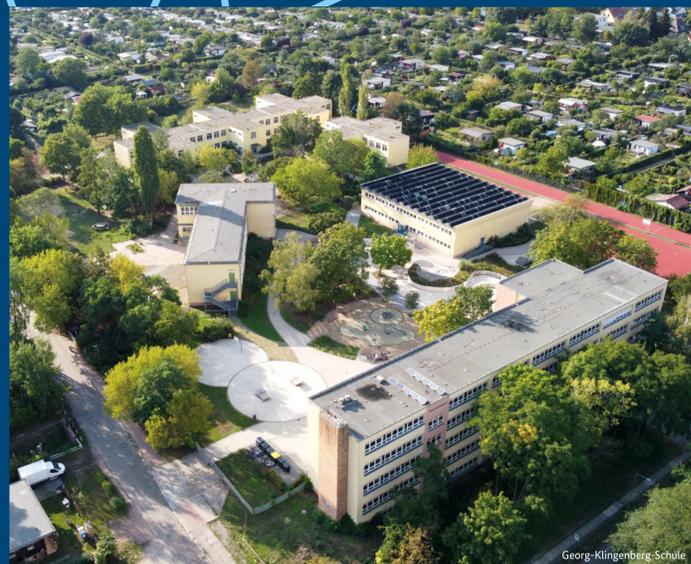


Georg-Klingenberg-Schule

Berlin, Berlin

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

Die Fördermittel aus dem DPS wurden für eine umfassende Vernetzung des Schulstandortes mit vier Gebäuden und die komplette WLAN-Ausstattung der Schule eingesetzt. Weiterhin wurden sieben interaktive Whiteboards der modernsten Generation angeschafft. Wir sind seit 2014 eine kreidefreie Schule und komplett mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Wir tragen seit 2018 das Qualitätssiegel „Exzellente digitale Schule“.



Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Durch die umfangreichen Vernetzungsarbeiten mussten sukzessive alle Bereiche der Schule für Bauarbeiten gesperrt werden. Diese Herausforderung konnte durch gute Organisation und Abstimmung mit den Fachbereichen gemeistert werden.

Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Machen Sie sich auf den Weg und gehen Sie schrittweise vor!

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Wir sind nun in der Lage, in allen Gebäuden digital zu arbeiten, alle Schulklassen und Lehrkräfte profitieren davon. Damit sind die zunehmenden Möglichkeiten des Berliner Schulportals von und mit den Schülerinnen und Schülern nutzbar.

Eckdaten der Schule

Schulart: Integrierte Sekundarschule

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 600

Lehrkräfte: 50



www.georg-klingenberg.schule





Gyula Trebitsch Schule Tonndorf Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

Das Schulleben insgesamt ist digitaler geworden. Inzwischen sind alle Klassenräume mit digitalen Präsentationsmedien ausgestattet und die Kolleginnen und Kollegen arbeiten selbstverständlich mit digitalen Endgeräten. Das Durchführen von Videokonferenzen, das kollaborative Arbeiten und die Einbindung des Lernmanagement-Systems LMS.Lernen.Hamburg gehören ebenso zum Alltag wie Schülerinnen und Schüler, die mit schulischen oder eigenen Endgeräten arbeiten.

Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Durch die Corona-Pandemie ist der digitale Fortschritt unglaublich befördert worden. Herausfordernd waren die technische Umsetzung, die Beschaffung von Hard- und Software einerseits und die Schulung der Mitglieder der Schulgemeinschaft andererseits. Der fortwährende Optimierungsprozess muss Bestandteil des schulischen Alltags werden, um Gelerntes nicht zu vergessen und Neues auszuprobieren.



© Oliver Lerch, Gyula Trebitsch Schule Tonndorf

Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Die gemeinsame Verständigung auf einen ganzheitlichen Ansatz zur Weiterentwicklung des Unterrichts mit digitalen Komponenten in dem Wissen, dass nicht alles sofort funktioniert und dass Ausprobieren ausdrücklich erlaubt ist – „done is better than perfect“.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Wir erwerben als Schulgemeinschaft Zukunftskompetenzen, die einen modernen und für alle inklusiven Unterricht anbahnen.

Eckdaten der Schule

Schulart: Stadtteilschule mit gymnasialem Zweig ab Jahrgangstufe 7

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 1.600

Lehrkräfte: 160



gtst.hamburg.de





Erasmus-Gymnasium, Hanse- und Universitäts- stadt Rostock, Mecklenburg-Vorpommern

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

Im Zuge des DigitalPakts wurden alle Fach- und Unterrichtsräume mit interaktiven Tafeln gleichen Bautyps ausgestattet. Zudem ist im gesamten Haus WLAN nutzbar. Ein dritter Punkt ist die Anschaffung von iPads als Endgeräte für die Schülerinnen und Schüler. Da aus Kostengründen nicht für alle ein persönliches Gerät angeschafft werden konnte, haben wir inzwischen 6 iPad-Koffer, die im Haus verteilt sind, sodass sich das Kollegium bei Bedarf Koffer bestellen kann, die im Bereich ihres Unterrichtsraumes liegen.

Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Die größte Herausforderung war es, dass Zeitschienen immer wieder korrigiert wurden. Die Einführung der Technik kann nur dann gelingen, wenn parallel dazu Fortbildungen durchgeführt werden. Diese an einer Zeitschiene zu planen, die dann wieder umgestellt wurde, stellte uns vor Probleme.



Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Gute Erfahrungen: Wir haben mit einer kleinen Gruppe von interessierten Lehrkräften begonnen, uns in die Technik und deren Möglichkeiten einzuarbeiten. Danach haben wir das Kollegium schrittweise eingebunden. Neben Fortbildungen durch Externe haben wir viele Fortbildungen selbst organisiert und umgesetzt. So findet jede Lehrkraft bei Bedarf schnell Hilfe durch Ansprechpartner in der Schule.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Die Nutzung digitaler Medien, insbesondere digitaler Unterrichtssoftware oder Angebote, die auf Internetseiten bereitgestellt werden, hat den Unterricht wesentlich verbessert.

Eckdaten der Schule

Schulart: Gymnasium

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 384

Lehrkräfte: 43





Schule am Warndtwald Überherrn, Saarland

Welchen Bereich des Schullebens haben Sie mit dem DigitalPakt Schule verändert?

Nun ist es möglich einen Unterricht mit sämtlichen digitalen Medien wie iPads und Beamern voll umfänglich anzubieten.

Was war die größte Herausforderung bei den Veränderungen während des DPS und wie sind Sie damit umgegangen?

Eine große Herausforderung war es, einen Konsens der verschiedenen Akteure miteinander zu realisieren, z. B. Vorschläge des Schulträgers und Bedürfnisse des Kollegiums. Möglich war dieses durch etliche gut vorbereitete Meetings und Einhaltung der getroffenen Absprachen.



Welchen Tipp würden Sie Schulen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Das Ziel sollte von Anfang an klar formuliert werden und das Vorhaben auf eine breite Basis gestellt werden, um Akzeptanz bei allen Akteuren zu erzielen.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Ein Gewinn ist es, die Schülerinnen und Schüler an die Anforderungen der digitalen Welt heranzuführen.

Eckdaten der Schule

Schulart: Gemeinschaftsschule

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 440

Lehrkräfte: 40





Schulträger Landkreis Mainz-Bingen

Rheinland-Pfalz

Welchen Bereich haben Sie im Bereich Digitalisierung an Schulen mit dem DigitalPakt verändert?

Mit den Mitteln des DigitalPakts konnten wir moderne digitale Klassenzimmer mit entsprechender Ausstattung einrichten, für technische Anschlüsse und Verkabelung in allen Klassenräumen sorgen und den Aufbau eines flächendeckenden WLAN-Netzwerks in den Schulen vornehmen. Ebenso konnte eine 1:1-Ausstattung realisiert werden. Durch diese Maßnahmen wurden die Schulen auf das digitale Zeitalter vorbereitet. Schülerinnen und Schüler können jetzt digitale Technologien im Unterricht nutzen, was die Bildungsqualität verbessert.

Was war die größte Herausforderung bei der Veränderung und wie sind Sie damit umgegangen?

Durch eine Bestandsaufnahme konnten für die heterogene technische Ausstattung der Schulen maßgeschneiderte Lösungen entwickelt werden. Standards sorgten für einheitliche Ausstattung.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Schulträgern und IT-Dienstleistern diente dem Informationsaustausch und der Entwicklung gemeinsamer Lösungen.

Welchen Tipp würden Sie einem Schulträger geben, der einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchte?

Folgendes Vorgehen hat sich als sinnvoll erwiesen: Eine umfassende Bedarfsanalyse durchführen, eine klare Strategie und Planung entwickeln, Standards einführen, Pilotprojekte umsetzen und evaluieren.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Die umfassende Ausstattung mit moderner digitaler Infrastruktur ermöglicht eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Bildung, die den Zugang zu digitalen Lernressourcen und interaktiven Unterrichtsformen verbessert.

Eckdaten der Schulträgers
Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune: ca. 225.000
Verortung des Bereichs der Umsetzung des DPS:
KV Mainz-Bingen,
Abt. 22 - Schulen, Gebäudemanagement,
Fachbereich Schulverwaltung – Schul-IT



MAINZ · BINGEN
Kreisverwaltung

www.mainz-bingen.de





Schulträger Stadt Backnang Backnang, Baden-Württemberg

Welchen Bereich haben Sie im Bereich Digitalisierung an Schulen mit dem DigitalPakt verändert?

An den zwölf Schulen der Stadt Backnang wurde eine einheitliche, zentral verwaltete Infrastruktur mit hohem Grundstandard aufgebaut. In enger Abstimmung mit den Schulleitungen und unter Berücksichtigung des individuellen pädagogischen Konzepts wurden die Schulen modern multi-medial ausgestattet. Um Chancengleichheit zu gewährleisten, wurden alle Lernenden und Lehrkräfte mit mobilen Endgeräten ausgestattet. Um Probleme schnell zu lösen, wurde weiter ein Support aus IT-Spezialisten der städtischen IT-Abteilung gemeinsam mit den Netzbetreuern und engagierten Lehrkräften aufgebaut.

Was war die größte Herausforderung bei der Veränderung und wie sind Sie damit umgegangen?

Die größte Herausforderung war, die über Jahre gewachsene Ausstattung der Schulen zu vereinheitlichen und trotzdem die individuellen

Anforderungen zu berücksichtigen. Dies war nur über einen engen Austausch zwischen Schulen und Schulträger möglich.

Welchen Tipp würden Sie einem Schulträger geben, der einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Wichtig ist, dass Schulleitungen und Schulträger gemeinsam eine passende Lösung erarbeiten. Kompromisse auf beiden Seiten sind der Schlüssel zum Erfolg. Durch die Bereitstellung eines zentralen IT-Supports durch den Schulträger können Lehrende bei der digitalen Transformation unterstützt und für ihre pädagogische Arbeit entlastet werden.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Chancengleichheit für die Lernenden aller Schularten durch eine gleichwertige Ausstattung verbunden mit einem qualitativ hochwertigen Support.

Eckdaten der Schule bzw. der Kommune
Einwohnerinnen und Einwohner einer
Kommune: 37.957

Verortung des Bereichs der Umsetzung des DPS:
Schulträger für 12 Schulen und rund
4.900 Schülerinnen und Schüler



www.backnang.de





Kreis Warendorf mit dem Berufskolleg Beckum Nordrhein-Westfalen

Welchen Bereich Ihrer Zusammenarbeit haben Sie im Bereich Digitalisierung an Schulen mit dem DigitalPakt verändert?

Die Maßnahme beinhaltete zunächst die Planung und Umsetzung einer strukturierten Gebäudeverkabelung am Berufskolleg Beckum, wobei 121 Räume mit Verkabelung und aktiven Komponenten versorgt wurden. Diese Maßnahme ermöglichte die folgende WLAN-Erweiterung. So konnte eine flächendeckende und performante WLAN-Struktur als Grundvoraussetzung für die Nutzung mobiler Endgeräte bereitgestellt werden. Ebenfalls wurden alle Klassenräume schulweit einheitlich mit einem Beamer und einer Dokumentenkamera ausgestattet. Mit der weiterhin geförderten Lernfabrik und den dazugehörigen Laborausstattungen kann nun Industrie 4.0 und die Digitalisierung in der Arbeitswelt praxisnah und digital am Stand der Technik vermittelt werden.

In diesem Rahmen können Lernsituationen geschaffen werden, in denen interdisziplinär verschiedene Berufsgruppen eingebunden sind, wobei sie auf die digitale Arbeitswelt abgestimmte Aufgabenstellungen bzw. Projekte realisieren und lösen können.

Was war die größte Herausforderung bei der Veränderung und wie sind Sie damit umgegangen?

Die größte Herausforderung war aus Sicht der Geschäftsstelle Gigabit die Planung und die sich im Laufe der Zeit erhöhenden Kosten der Maßnahme.

Welchen Tipp würden Sie Schulen und Kommunen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Einen regelmäßigen Austausch zwischen Schulen und Schulträgern.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Die Kompetenzen in der Digitalisierung und Vernetzung sind in allen Bildungsgängen und Berufen eine Schlüsselqualifikation geworden und können nun auch ganz praktisch von den Schülerinnen und Schülern erworben werden.

Eckdaten der Schule bzw. der Kommune

Schulart: Berufskolleg Beckum des Kreises Warendorf, Europaschule, Schule in öffentlicher Trägerschaft

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 2.638

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



bk-beckum.kreis-warendorf.de





Landkreis Schmalkalden-Meiningen & Staatliche Gemeinschaftsschule Grabfeld, Thüringen

Welchen Bereich Ihrer Zusammenarbeit haben Sie im Bereich Digitalisierung an Schulen mit dem DigitalPakt verändert?

Bereits vor Beginn des DPS konnte der Landkreis ca. 20 seiner insgesamt 54 Schulen teilweise digitalisieren. Mit den Fördermitteln des DigitalPakts konnte nun die vorhandene schulische LAN-WLAN-Vernetzung ertüchtigt und weiter ausgebaut werden.

Bei der Staatlichen Gemeinschaftsschule Grabfeld konnte die Ausstattungsempfehlung durch die Förderung vollumfänglich erfüllt werden. Allen Lernenden kann durch die installierte Technik jederzeit eine digitale Lernumgebung mit verschiedenen Betriebssystemen sowie der Zugang zum Internet mit ausreichender Bandbreite in allen Unterrichtsräumen gewährt werden. Zusätzlich wurden die Unterrichtsräume und die Aula mit Präsentationstechnik ausgestattet.



Was war die größte Herausforderung bei der Veränderung und wie sind Sie damit umgegangen?

Es wird eine Finanzierung lediglich auf die Anschaffung und nicht für den laufenden Betrieb gewährt.

Welchen Tipp würden Sie Schulen und Kommunen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Einrichtung einer Vollzeitstelle für die Planung, Organisation, Abrechnung und allgemeinen Verwaltungstätigkeiten die Umsetzung betreffend.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Der DigitalPakt war der notwendige Gamechanger, um die Lernumgebungen auf modernen, zukunftsweisenden Unterricht vorzubereiten.

Eckdaten der Schule bzw. der Kommune

Landkreis gesamt: 54 Schulen,
13.528 Schülerinnen und Schüler,
1.100 Lehrkräfte

Staatliche Gemeinschaftsschule Grabfeld:
275 Schülerinnen und Schüler, 21 Lehrkräfte





Landkreis Harburg, Medienzentrum Harburg, Niedersachsen

DIGILAB – digitaler Bildungshub für multiplikatorische MEDIEN-, MINT- & MAKER-Bildung

Im LK Harburg übernimmt das Medienzentrum Teilaufgaben aus dem Bereich schulischer/außer-schulischer Bildung, kultureller Bildung und Erwachsenenbildung.

Welchen Bereich Ihrer Zusammenarbeit haben Sie im Bereich Digitalisierung an Schulen mit dem DigitalPakt verändert?

- Schaffung eines zentralen Ortes für MEDIEN-, MINT- & MAKER-Bildung
- Stärkung von Kooperation & Qualitätsentwicklung in (außer-)schulischer Bildung aus einer Landes- & Lokalperspektive
- Aufbau eines Bildungsservers für alle Bildungsträger

Was war die größte Herausforderung bei der Veränderung und wie sind Sie damit umgegangen?

- Haltung entwickeln! Verständnis für gemeinsame Bildungsprozesse im Digitalen schaffen
- Bildungs- und produktübergreifend MEDIEN-, MINT- & MAKER-Bildung denken!



Welchen Tipp würden Sie Schulen und Kommunen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

- Fördern Sie bildungsübergreifende Zusammenarbeit
- Diskutieren Sie über eine „Kultur der Digitalität“ und wie sie Sie berührt
- Unterstützen Sie „digital Willige“ und schrecken Sie vor Diskussionen über pädagogische Arbeit nicht zurück – auch wenn es nicht Ihre Aufgabe ist!
- Nehmen Sie bildungsübergreifende digitale Qualitätsentwicklung in Ihrem Netzwerk koordinierend in die Hand!

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Unsere Bildungsträger erhalten eine agile, soziotechnisch orientierte Beratungs- und Begleitstruktur.

Eckdaten der Schule bzw. der Kommune

DIGILAB im MZ LK Harburg – digitale Bildung auf 270 m², 5 Mitarbeitende (1 Landesbeamter, 4 kommunale und 2 weitere Mitarbeitende)





Evangelische Grundschule Magdeburg Sachsen-Anhalt

Welchen Bereich Ihrer Zusammenarbeit haben Sie im Bereich Digitalisierung an Schulen mit dem DigitalPakt verändert?

An der Evangelischen Grundschule Magdeburg wurde ein Telepräsenzroboter im Sinne der Inklusion von langzeitabwesenden und beeinträchtigten Kindern eingeführt. Weiterhin wird derzeit eine Lernebene um digitale Fertigungstechnologien erweitert, um im Sinne von Inklusion und Medienbildung handeln zu können.

Was war die größte Herausforderung bei der Veränderung und wie sind Sie damit umgegangen?

Logistische Prozesse und fehlende Zeiten, sich mit Dingen auseinanderzusetzen, waren die größte Herausforderung. Hier konnte durch eine Offenheit und den Einbezug aller Lehrkräfte entgegengewirkt werden.



Welchen Tipp würden Sie Schulen und Kommunen geben, die einen ähnlichen Bereich digitalisieren oder verändern möchten?

Eine Kultur des Teilens/Kultur der Digitalität (insbesondere Vernetzung) und eine Offenheit für Neues sowie eine transparente Kommunikation mit allen ist besonders wichtig. Es bedarf einer guten Vorbereitung und des Vertrauens in diese sowie der Geduld und Gelassenheit, mit Unvorhergesehenem umzugehen.

Fassen Sie den Gewinn der Veränderung in einem Satz zusammen.

Der erfolgreiche Einsatz der Technik war ein Schlüssel zur offenen Haltung der Lehrkräfte für digitale Innovationen und damit zu einer Transformation der Unterrichtskultur.

Eckdaten der Schule bzw. der Kommune

Schulart: Grundschule (Ganztagsschule in offener Form, Hort integraler Bestandteil des Schulkonzeptes)

Anzahl Schülerinnen und Schüler: 168

Lehrkräfte und weiteres Pädagogisches

Personal: 25 Personen für Vormittags- und Nachmittagsbereich

Träger: Verein Evangelische Grundschule Magdeburg

www.ev-grundschule-md.de

